

A-10-Brücke bleibt gesperrt

Bei der Sanierung wurde gepfuscht

Erste Prüfungen brachten Schlamereien zutage – der Schwertransporter war offenbar nicht die Alleinursache.

VON BRIGITTA LUCHSCHEIDER
UND DOMINIK SCHREIBER

Experten hatten es bereits befürchtet: Die Altersberg-Brücke auf der Tauernautobahn bleibt noch bis Mitte November gesperrt.

Informationen über die Ursache, die dem KURIER vorliegen, bergen allerdings Sprengstoff. Denn nach den ersten Untersuchungen dürfte der italienische Schwertransporter zwar der (Mit-)Auslöser gewesen sein, die Wellenbildung muss aber ganz andere Gründe haben. So soll es fol-

genschwere Berechnungsfehler bei der Sanierung gegeben haben. Vermutlich hätte sich die Brücke auch ohnedes Schwertransport in den kommenden Monaten verändert. Insider sprechen bereits von „Pfusch“.

Gerichtliches Nachspiel Praktisch sicher ist, dass der Fall deshalb ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Formell scheinen als mögliche Schuldige im Untersuchungsakt der Staatsanwaltschaft die Baufirma, der Planer, der Statiker und das Land Kärnten auf. Unklar dabei ist aber, wer hier tatsächlich wie viel Verantwortung trägt. Die Frage nach einer möglichen Fahrlässigkeit wird auch Auswirkungen darauf haben, wer den Schaden bezahlen muss. Schließlich könnte es um einen zweistelligen Millionenbetrag gehen.

„Wir haben Autofahrergelder und auf die müssen wir achten. Wir werden sicher schauen, dass wir alles bis zum letzten Cent wieder hereinbekommen“, heißt es bei der Asfinag.

Zeitdruck Helmut Havranek von der Brückenbauabteilung des Landes Kärnten erhebt hin-

gegen Vorwürfe gegen die Asfinag: „Bringt man eine Betonplatte mit etwa 600 Tonnen Gewicht für ein Feld auf, verformt sich dementsprechend das gesamte elastische Stahltragwerk. Deshalb wurden Betoniervorgaben des Statikers gemacht, aber auf Grund der von der Asfinag vorgegeben kurzen Bauzeit nicht eingehalten.“

Faktum ist jedenfalls, dass die Brücke zuletzt im Juli 2002 generalüberprüft wurde. Bei einer „kleinen Kontrolle“ 2004 gab es keine Mängel, die Sanierung an diesem Abschnitt begann im August 2005. Im Mai des heurigen Jahres gingen die Brücken schließlich gänzlich in die Verantwortung der Asfinag über.

Derzeit stehen Sofortmaßnahmen auf dem Programm. Nun müssen rund sechs Kilometer Schweißnähte neu verschweißt werden. Anschließend Belastungstests werden zeigen, ob der Pkw-Verkehr (vermutlich aber nur einspurig) vielleicht doch früher auf die Brücke darf. Für die Lkw heißt es aber bis mindestens Mitte November: Bitte warten! Die ÖBB haben deshalb extra Sonderzüge für den Schwerverkehr bei der Tauernschleuse bereitgestellt.



Altersbergbrücke mangelhaft saniert